

Über südafrikanische Ammoecius-Arten der Gattung Aphodius III. (Coleoptera, Scarabaeidae)

von S. ENDRÓDI, Budapest

Abstract — (On the South African species of *Ammoecius* of the genus *Aphodius* ILL.) *Aphodius* (*Ammoecius*) *oreotragi* sp. n. is described from SW Cape accompanied with a key for the species of subgenus *Ammoecius* of South Africa. With 2 figures.

Ich erhielt von meinem Sohn je eine lange Serie von zwei Aphodiinen, die zur Untergattung *Ammoecius* gehören. Er sammelte sie im Süden von Capland in Exkrementen der Klippspringer (*Oreotragus oreotragus* ZIMMERMANN). Als ich die beiden Arten anhand der existierenden Bestimmungstabellen determinieren wollte, hielt ich beide für neue Arten. Bei der einen, die ich unterstehend als *Aphodius* (*Ammoecius*) *oreotragi* sp. n. mitteile, fand ich keine Schwierigkeiten, um so mehr bei der anderen Art. Auch die neuesten Tabellen teilten eine Gruppe von Arten nach der Form der Clypeus-Spitze in zwei, bei einem Teil dieser Arten besitzt neben der Ausrandung des Clypeus je eine stumpfe Spitze, beim anderen je einen scharfen Zahn. Als ich die 132 Exemplare nach und nach in dieser Hinsicht untersucht habe, fand immer mehr Exemplare, die exakt zu keiner der beiden Formen zugeteilt werden konnten, sie bildeten mehr oder weniger deutlich Übergänge. Ich untersuchte auch die Parameren der beiden Extremen Formen und fand, dass beide ganz gleich sind (Abb. 1). Es ist daher nicht zu bezweifeln, dass alle diese zur gleichen Art gehören. Die Diagnose der *A. bidentatus* HAROLD ist folgendermassen zu ergänzen: die mehr oder weniger tiefe Ausrandung in der Mitte der Clypealspitze ist beiderseits durch je einen mehr oder weniger scharfen Zahn oder auch nur durch je eine stumpfe Ecke begrenzt. Um weiteren Missverständnissen zu vermeiden, habe ich die untenstehende Bestimmungstabelle zusammengestellt, in welcher ich die Hauptaufteilung der Arten auf Grund der Flügeldeckenskulptur vorgenommen habe.

BESTIMMUNGSTABELLE DER SÜDAFRIKANISCHEN AMMOECIUS-ARTEN

- 1 (8) Zwischenräume der Flügeldecken gekielt, die Kielchen auf der Scheibe selten undeutlich.
- 2 (3) Clypeus beiderseits der Ausrandung mit je zwei Zähnen, die Ausrandung gerade; Kopf einfach, grob punktiert. Streifen der Flügeldecken stark punktiert, die Zwischenräume stark gekielt. Vorderschienen hinter dem basalen Zahn nicht gezähnel. 5 mm. — Cap **armaticeps** PÉRINGUEY
- 3 (2) Clypeus beiderseits der Ausrandung abgerundet, oder mit je einer Ecke oder Zahn. Vorderschienen hinter dem basalen Zahn gezähnel.
- 4 (5) Zwischenräume der Flügeldecken mit je drei Kielchen, der mittlere Kiel nicht viel höher als die beiden seitlichen; nur der 5. und 7. Streifen erreichen frei die Spitze. Spitze des Clypeus tief ausgerandet, beiderseits stumpfeckig, 5,25 mm. — Transvaal (= *carinulatus* PÉRINGUEY) **tricarinulatus** SCHMIDT
- 5 (4) Zwischenräume nur mit einem Kiel.
- 6 (7) Von den Streifen der Flügeldecken erreichen die 4., 5. und 8. nicht die Spitze, die übrigen sind frei auslaufend und nicht gepaart. Die Zwischenräume auf der Scheibe nur undeutlich gekielt. Clypeus sehr kurz ausgerandet, beiderseits stumpfeckig, 4,5 mm. — Cap **mimus** PÉRINGUEY

- 7 (6) Von den Streifen der Flügeldecken erreicht auch der 7. nicht die Spitze, sie sind gepaart, die Zwischenräume dachförmig gekielt. 5–6 mm. — Cap **spectabilis** PÉRINGUEY
- 8 (1) Zwischenräume der Flügeldecken auf der Scheibe flach oder gewölbt, höchstens in der Spitzengegend gekielt, selten mit sekundären Zwischenräumen.
- 9 (18) Clypeus beiderseits der Ausrandung bezahnt oder mit einer stumpfen Ecke.
- 10 (11) Clypeus an der Spitze mit vier Zähnen. Halsschild fein punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken flach. 4–5 mm. — Transvaal **dentinus** PÉRINGUEY
- 11 (10) Clypeus an der Spitze mit zwei Zähnchen oder stumpfen Ecken.
- 12 (15) Clypeus beiderseits der Ausrandung stumpfeckig, ohne deutlichen Zähnchen.
- 13 (14) Wangenecken nicht vorstehend. Zwischenräume der Flügeldecken auf der Scheibe undeutlich, in der Spitzengegend stark gekielt: *A. mimus* PÉRINGUEY, s. noch No. 6 (7).
- 14 (13) Wangenecken stumpf, stark vorstehend. Zwischenräume der Flügeldecken auf der Scheibe und an den Seiten fast flach, in der Spitzengegend stumpf gekielt. Spitze des Clypeus oft mit Spuren von zwei Zähnchen. Anscheinend die häufigere Form des *A. bidentulus* HAROLD, siehe noch unter No. 17 (16).
- 15 (12) Clypeus beiderseits der Ausrandung scharf, zahnartig.
- 16 (17) Die Querleiste des Clypeus ist scharf und reicht beiderseits bis zu den Augen. Kopfschild vorn dicht gerunzelt-punktiert. Die Punkte des Halsschildes sind in der Grösse wenig verschieden. Zwischenräume der Flügeldecken sehr fein, zweireihig punktiert. 4,5 mm. — Cap (= *incultus* PETROVITZ, syn. n.) **lugubris** BOHEMAN
- 17 (16) Die Querleiste des Clypeus ist kurz und stumpf, sie endet beiderseits weit von den Augen. Die Punktierung des Halsschildes ist ungleich, die grösseren Punkte stehen auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dichter, dazwischen die Mikro-punktierung stark und besonders vorn dicht. Neben den scharfen Zähnen des Clypeus ist der Vorderrand auch aussen mehr oder weniger deutlich ausgerandet. Die Streifen der Flügeldecken sind in der Tiefe ziemlich verschieden, aber nie

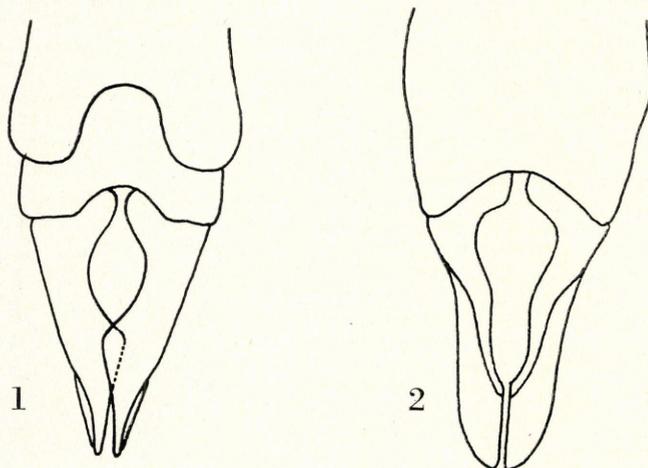


Abb. 1–2. Parameren von *Aphodius (Ammoeceus) bidentulus* HAROLD (1) und *A. (A.) oreotragi* sp. n. (2)

sehr fein, kerbend punktiert, die Zwischenräume glatt, auf der Scheibe leich-
gewölbt, hinten viel schmaler, fast gekielt, deutlicher mikropunktiert. 4,5–5 mm
— Südafrika **bidentulus** HAROLD

- 18 (9) Die Spitze des Clypeus ist beiderseits der Ausrandung breit abgerundet.
- 19 (20) Die Streifen der Flügeldecken sind auf der Scheibe glatt, oder auch unter
der Lupe kaum sichtbaren Punkten, ohne sekundäre Streifen, an den Seiten
sind die Streifen meist deutlicher punktiert. Die Zwischenräume sind flach, an
den Seiten und besonders an der Spitze gewölbt, aber nicht gekielt, überall
spärlich und fein punktiert. 4–5 mm. — Transvaal, Cap **kochi** PETROVITZ
- 20 (19) Die Streifen der Flügeldecken sind auch auf der Scheibe deutlich punktiert.
Die Zwischenräume weisen beiderseits neben den Streifen sehr deutliche sekun-
däre Streifen auf, ähnlich wie bei den *Pleurophorus*-Arten. Die primären Zwi-
schenräume sind auf der Scheibe sehr schwach gewölbt, in der Spitzengegend
sehr schmal und gekielt, überall fein, spärlich, aber deutlich punktiert. Der
Clypeus ist zwischen dem Querkiel und dem Vorderrand stark gerunzelt punk-
tiert, die Punktierung des Hinterkopfes viel feiner. 4–5 mm. — Cap
oreotragi sp. n.

Aphodius (Ammoecius) oreotragi sp. n. (Abb. 2)

Mässig stark glänzend, schwarz, Fühler und Beine dunkelbraun, oben kahl. — Clypeus
breit, mässig tief, bogenförmig ausgerandet, beiderseits der Ausrandung breit abgerundet. Die Wan-
genecken sind von den Konvex gebogenen Kopfseiten nicht abgesetzt, sie überragen aber beträchtlich
die Augenwölbung. Der Querkiel von der Stirn stumpf, so lang wie die Ausrandung des Clypeus.
Die Stirnnaht ist scharf eingepägt, vor dieser ohne Beule. Die Oberseite ist zwischen dem Querkiel
und dem Vorderrand stark gerunzelt punktiert, die Punktierung auf der Scheibe des Kopfes fein
und spärlich, an den Seiten gröber und dichter, am Scheitel etwa so fein, aber dichter als auf der
Scheibe des Kopfes. — Der Halschild ist kurz und breit, die Vorderecken schwach vorgezo-
gen, abgerundet, die hinteren angedeutet und der Basis zu sehr seicht ausgerandet. Der Vorderrand
ist äusserst fein, die Basis stark gerandet. Die Scheibe ist bis zur Basis ziemlich dicht mit etwas grö-
seren Punkten als die am Scheitel bedeckt, dazwischen mit zahlreichen kleineren Punkten, in der Ge-
gend der Vorderecken sind die Punkte grösser und dichter gestellt. Die Oberseite ist ganz einfach ge-
wölbt, auch an der Basis ohne Eindrücke. Das dreieckige Schildchen ist flach und glatt, oder mit weni-
gen Punkten. — Die Flügeldecken sind nach hinten erweitert und höher gewölbt, mit sehr
kleinem Schulterdorn. Neben den feinen, aber deutlich, oft stark und ziemlich spärlich punktierten
Streifen sind beiderseits ähnliche, aber nicht punktierte sekundäre Streifen zu finden, die von den pri-
mären durch kantenartig schmalen sekundären Zwischenräumen getrennt sind. Die primären Zwi-
schenräume sind schwach gewölbt, an der Spitze sehr schmal, aber nicht gekielt, fein chagriniert und
spärlich, fein punktiert; die seitlichen Zwischenräume sind stärker punktiert. — Die Vorder-
schenen sind dreizählig, hinter diesen gezähnelte. Die Querleisten der Hinterschienen sind stark,
die Spitze aussen gerade abgestutzt, mit dicht gestellten gleich-kurzen Borsten besetzt. Das Basalglied
der Hintertarsen ist kürzer als der obere Enddorn der Hinterschienen und deutlich kürzer als die drei
folgenden Glieder zusammen. Die Parameren (Abb. 2) sind ähnlich wie bei *A. bidentulus*
HAR., aber die Seiten sind hinter der Basis konkav gebogen, die Spitzen weniger scharf, aussen ab-
gerundet, die innere Öffnung nach hinten stark erweitert.

Länge: 4,5–5 mm. — Untersuchtes Material 66 Exemplare.

Typen: Holotype ♂ und 65 Paratypen: S. Afr., SW Cape, Shneekop, 34.03 S–18.59 E,
12. 11. 1973; ENDRÓDY–YOUNG 231, *Oreotragus* dung. Die Typen sind im Transvaal Museum in
Pretoria aufbewahrt, Paratypen auch im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Buda-
pest.

Die neue Art ist kaum mit einer von den bekannten Arten in näherer Verwandtschaft zu bringen,
die sekundären Zwischenräumen der Flügeldecken und auch andere Eigenschaften unterscheiden sie
von allen anderen.

Anschrift des Verfassers: DR. S. ENDRÓDY
Zoologische Abteilung
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1088 Budapest, Baross utca 13.
Ungarn

